

mit dem
Genossen
Hans Schiffbauer,

Parteisekretär,
WBK Potsdam



Wettbewerb zielt auf Bestwerte beim Bauen

Frage: Die Vertrauensleute des WBK Potsdam beschlossen auf ihrer Vollversammlung anspruchsvolle Wettbewerbsverpflichtungen zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Welche Aufgaben rückt dabei die Parteiorganisation in den Vordergrund?

Antwort: Die erste Aufgabe für die Parteiorganisation, für die Genossen in der Gewerkschaft, in den Massenorganisationen und in den staatlichen Leitungen als Betriebs- oder Bauleiter, Meister oder Brigadier besteht darin, alle Bauleute mit dem Ideengehalt der Parteitagsbeschlüsse vertraut zu machen. Das geschieht mit der Weiterführung der Volkssprache in Vorbereitung der Wahlen am 8. Juni, verbunden mit der Diskussion der Direktive zum neuen Fünfjahrplan.

Dabei machen die Genossen deutlich, daß der Beschluß des Parteitages, im nächsten Fünfjahrplanzeitraum bei steigender Effektivität weitere

1 064 000 Wohnungen neu zu bauen oder zu modernisieren, auch neue Ansprüche an das Tempo und die Qualität der Arbeit der Potsdamer Bauleute stellt. Deshalb haben die Vertrauensleute unter anderem beschlossen, die Nettoproduktion 1986 um 4 Tagesproduktionen zu überbieten und den Bauaufwand um 6,4 Millionen Mark - das sind 18 Prozent der Zielstellung bis 1990 - zu senken. Neue Ideen und Initiativen im Wettbewerb sind damit herausgefordert.

Diese Anstrengungen aber lohnen sich; denn Tausende Familien erhalten dadurch schneller bessere Wohnungen. Außerdem machen die Aufgaben, die die Direktive zum Fünfjahrplan stellt, die große Perspektive deutlich, die unsere Bauleute haben, ganz anders als im Kapitalismus, wo sich von Jahr zu Jahr immer mehr Bauarbeiter in das Millionenheer der Arbeitslosen einreihen müssen.

Die Bauarbeiter in unserem Land genießen die Wertschätzung der ganzen Gesellschaft. Daraus erwächst jedoch die Verantwortung, die wir Bauleute in unserer Republik tragen. Schließlich erwarten die Bürger gerade von uns, daß mit der Erfüllung des Wohnungsbauprogramms jeder Bürger über angemessenen Wohnraum verfügen kann.

Maßstab für die Arbeit der Bauleute des WBK Potsdam sind Bestwerte, die zu höherer Wirtschaftlichkeit und Qualität des Bauens führen. Deshalb hat die Parteiorganisation bei der Erarbeitung des Wettbewerbsprogramms von Anfang an auf solche Ziele orientiert, die den Ansprüchen gerecht werden, die der Parteitag stellt.

Jetzt geht es darum, in allen Kollektiven den Kampf um die Verwirklichung der neuen Wettbewerbsaufgaben, um die Erfüllung und Überbietung des Planes zu führen. Die Genossen stehen dabei an der Spitze ihrer Kollektive.

Frage: Wie werden speziell die Mitgliederversammlungen genutzt, um die Genossen zu befähigen, in ihren Gewerkschaftskollektiven die Bereitschaft zu

Leserbriefe

Nicht nur Genossen suchen unseren Rat

Der Arbeit mit Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken wird im VEB Getriebewerk Penig und besonders in unserer Grundorganisation große Aufmerksamkeit geschenkt. Vor allem während der vertrauensvollen Gespräche wandten sich viele Genossen mit Hinweisen, Vorschlägen, aber auch mit kritischen Bemerkungen an die Genossen, die die Gespräche führten. Der Bericht des Sekretariats des ZK der SED vom 17. 10.1985 zu den Ergebnissen der vertrauensvollen individuellen Gespräche wurde gewissen-

haft in der Parteileitung und den APO ausgewertet und entsprechende Schlußfolgerungen für die Arbeit der Parteileitung und der einzelnen APO gezogen. Dabei ging es im besonderen darum, daß es uns besser gelingen muß, eine wirksame politische Arbeit und eine straffe Leitungstätigkeit zu gewährleisten. Das wird dabei helfen, daß sich die Parteileitung, die BGL und die staatlichen Leiter noch intensiver der Lösung betrieblicher Schwerpunkte der Plandurchführung in enger Verbin-

dung mit der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen und der Erschließung von Reserven für die umfassende Intensivierung zuwenden. Deshalb lenkten wir unser Augenmerk darauf, daß die staatlichen Leiter bei ihren Rechenschaftslegungen vor ihren Arbeitskollektiven auf entsprechende Vorschläge, Hinweise und Kritiken eine exakte Antwort geben.

Den „Tag des Meisters“ nutzt die Parteileitung immer dazu, die Meister über eine Reihe von Fragen zu außen- und innenpolitischen Geschehnissen zu informieren, z. B. nach dem XI. Parteitag über dessen Beschlüsse. Beim